



Werner & Mertz fordert mehr Denken in echten Kreisläufen

02.10.2015 - Berlin



Reinhard Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter Werner & Mertz und Initiator der Recyclat-Initiative, forderte im internationalen G7 Workshop in Berlin, mehr in echten Kreisläufen zu denken. Fotos: Sabeth Stickforth, Werner & Mertz

Vor einem internationalen Publikum referierte Schneider als einziger Repräsentant deutscher Unternehmen innerhalb des Workshops „Ressourceneffizienz fördern“ zur Recyclat-Initiative, mit welcher der Mainzer Hersteller für Reinigungs- und Pflegemittel branchenübergreifend ein „best-practice“-Beispiel in Sachen Nachhaltigkeit abgibt. „Anreize für recyclingfähige und wichtiger noch Recyclat beinhaltende Verpackungen, z.B. über eine Reduktion der dafür veranschlagten DSD Gebühren könnten den Weg freimachen für Investitionen in eine Aufbereitungstechnologie, die eine Verbrennung von Kunststoffen überflüssig machen. Denn die sogenannte thermische Verwertung kann im Sinne von Nachhaltigkeit nicht akzeptiert werden“, verdeutlichte Schneider seine Haltung gegenüber der gängigen Praxis in der Abfallwirtschaft. Schneider kam auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums zum G 7-Workshop, der dem G7-Gipfel nachfolgt.



Beim G 7-Workshop „Ressourceneffizienz fördern“ gaben Unternehmen aus sechs Nationen jeweils ein Beispiel für Pionierleistung und unternehmerisches verantwortungsvolles Handeln. Deutscher Repräsentant war das Mainzer Unternehmen Werner & Mertz. Fotos: Sabeth Stickforth, Werner & Mertz

Die Recyclat-Initiative könne eine sinnvolle Lösung sein, die haushaltsnahe Quelle Gelber Sack als bislang ungenutzte Quelle für das Recyceln von PET-Verpackungsmaterial zu nutzen. Dank innovativer Laser-Technik des Karlsruher Herstellers für Sensorsysteme, UNISENSOR, ist es Werner & Mertz gelungen, Verpackungsmaterial aus gebrauchten PET-Verpackungen in feinste Einzelteile zu fraktionieren, um ein lupenreines PET-Recyclat und damit einen belastbaren sekundären Rohstoff zu erhalten, der wiederverwendbar ist und somit in einem geschlossenen Kreislauf bleibt. „Transparentes PET hat die herausragende Eigenschaft, dass hier ebenfalls beliebig häufiges Recycling auf höchstem Niveau möglich ist. Diese Chance sollte man sich nicht entgehen lassen“, ermutigte Schneider andere Unternehmen, an der Recyclat-Initiative mitzuwirken. Bisher beteiligen sich REWE, der Verpackungshersteller ALPLA, DSD Duales System Deutschland und der NABU an der Recyclat-Initiative. Gemeinsam bündeln die Partner ihr fachliches Know-how und setzen sich dafür ein, neue Technologien wie die Laser-Feinsortierung stärker zu nutzen und deren Einsatzmöglichkeiten in der industriellen Herstellung von Verpackungen zu optimieren.

„Wenn sich neuartige Sortiertechnologien demnächst auch wirtschaftlich lohnen, besteht eine reelle Chance, dass auch außerhalb von Deutschland Plastikverpackungen nicht mehr verbrannt oder deponiert werden und dadurch der Eintrag von Plastikmüll in die Weltmeere signifikant reduziert werden kann“, wandte sich Schneider an die internationalen Gäste. „Eine ähnliche Entwicklung ist in den vorigen Jahren bereits mit dem Wertstoff Aluminium gelungen. Weltweit ist bekannt, dass die Rückführung von Alu-Verpackungen finanziell lohnt, da ein Recycling ohne jeglichen Qualitätsverlust machbar ist.“ Mittlerweile wurde die Recyclat-Initiative mehrfach preisgekrönt und erst im vergangenen Jahr mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Werner & Mertz GmbH
Unternehmenskommunikation
Birgitta Schenz
Rheinallee 96
55120 Mainz



BSchenz@werner-mertz.com
Telefon 06131-964-20 28
Fax 06131-964-20 30